

Die Berufs- und Studienorientierung am Ernst-Haeckel-Gymnasium Werder/ Havel

- Eine perfekte Synthese von Theorie(unterricht) und Praxis(erfahrung)

I. Theorie

Die **Berufliche Orientierung (1)** ist ein individueller und lebenslanger Prozess der Annäherung und Abstimmung zwischen den Interessen und Wünschen, dem Wissen und Können sowie der Bereitschaft des Einzelnen auf der einen Seite und Möglichkeiten (u. a. Beschäftigungs- und Entwicklungsperspektiven), Bedarfen und Anforderungen der Arbeits- und Berufswelt auf der anderen Seite. Als formeller sowie informeller Lernprozess findet sie sowohl in der schulisch organisierten Lernumgebung als auch im persönlichen Lebensumfeld (u. a. Elternhaus, Peergroup) und im Rahmen von beruflichen Erfahrungen, beispielsweise in Unternehmen oder an Hochschulen, statt.

Primäre Ziele der Beruflichen Orientierung sind die erfolgreiche Gestaltung des Übergangs Schule – Beruf und die Verbesserung der **Berufswahlkompetenz (2)** von Schüler/-innen. Letztere ist zu verstehen als ein Bündel spezifischer kognitiver Fähigkeiten, motivationaler Orientierungen und erfahrungsbasierter Handlungsfähigkeiten einer Person, um ihre nachschulische Berufsbiografie entwerfen, planen und gestalten zu können (vgl. Driesel-Lange et al., 2013).

Die **Standards der Berufswahlkompetenz (3)** beschreiben kognitive, handlungsbezogene und motivationale Voraussetzungen, die Schüler/-innen bei der Bewältigung berufswahlbezogener Anforderungen benötigen.

(vgl.: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (Hrsg.): Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung. Handlungsrahmen einer systematischen, individuellen und praxisnahen Ausbildungs- und Studienorientierung an Schulen im Land Brandenburg, Potsdam, 2. Auflage, 2022, S. 1f)

1) Die Berufliche Orientierung

Der Bedeutung der Beruflichen Orientierung unserer Schülerinnen und Schüler sind wir uns als Schule bewusst und setzen im Rahmen der Möglichkeiten des schulischen Kontextes Maßnahmen um, um vordergründig folgende operative Ziele der Berufsorientierung zu erreichen:

- Verbesserung der Berufswahlkompetenz von Schülerinnen und Schülern,
- Entwicklung der Ausbildungs- und Studierfähigkeit von Schülerinnen und Schülern,
- Senkung der Ausbildungslösungs- und Studienabbruchquote sowie
- Reduzierung der geschlechtsspezifischen Berufswahl.

2) Die Berufswahlkompetenz

Die Herausbildung der Berufswahlkompetenz als Handlungsfähigkeit zur Gestaltung der eigenen Berufsbiografie geschieht in vier aufeinander abgestimmten Phasen: einem „**Einstimmen**“ auf die Bereitschaft zur Planung der eigenen Zukunft über das „**Erkunden**“ der konkreten Erfahrungen mit und in der Berufswelt zum „**Entscheiden**“ über den nachschulischen Bildungsweg bis zum „**Realisieren**“ des Übergangs von der Schule in einen Ausbildungsberuf bzw. in ein Studium beinhalten.

Unsere Aufgabe am Ernst-Haeckel-Gymnasium ist es, für unsere Schülerinnen und Schüler Angebote zur Herausbildung der Berufswahlkompetenz zu ermöglichen, die in ihrer Planung und Umsetzung unter der Berücksichtigung der vorgegebenen Leitlinien erfolgen: Individualität gewährleisten, Chancengleichheit realisieren, Digitalisierungspotenziale nutzen und Qualität sichern.

3) Die Standards der Berufswahlkompetenz

Als Standards für die Berufswahlkompetenz von Schülerinnen und Schülern werden in den einzelnen Phasen u.a. folgende Fähigkeiten zugrunde gelegt:

Phase 1 „Einstimmen“:

Die Schülerinnen und Schüler können eigene Interessen an beruflichen Tätigkeiten benennen, mögliche nachschulische Lebensbedingungen beschreiben, an ihrem Wunschberuf eigene Ansprüche und Ziele sowie Anforderungen an die Berufswelt erkennen und diese kommentieren und individuelle Voraussetzungen, einschließlich Kompetenzen, hinsichtlich ihrer beruflichen Entwicklungen analysieren.

Phase 2 „Erkunden“:

Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsplätze nach vorgegebenen Kriterien beschreiben, Praxiseindrücke sammeln und wiedergeben, den Erfahrungsgewinn in der Berufs- und Arbeitswelt selbstständig planen, auswerten und Ergebnisse dokumentieren und ihre persönlichen Ziele aufgrund von Erfahrungen und in Bezug auf die Zukunft reflektieren und ggf. neu bestimmen.

Phase 3 „Entscheiden“:

Die Schülerinnen und Schüler können Kenntnisse über die Berufs- und Arbeitswelt in den persönlichen Entscheidungsprozess begründet einbeziehen, Bewerbungs- und Auswahlverfahren anhand von Kriterien analysieren und erproben, Entscheidungen für die Berufs-/Studienwahl unter Berücksichtigung der eigenen individuellen Voraussetzungen, individuellen Ziele und beruflichen Anforderungen begründen und berufliche Alternativen entwerfen.

Phase 4 „Realisieren“:

Die Schülerinnen und Schüler können eine Strategie zur Erfüllung der Anforderungen von Bewerbungs- und Auswahlverfahren entwerfen und anwenden, Methoden zur Lösung von Problemen auswählen, auf die eigene Situation übertragen und einsetzen, gezielt Informationen nutzen, um eine Alternative flexibel und erfolgreich umzusetzen und den eigenen Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt selbstständig gestalten.

II. Praxis

Die praktische Umsetzung der Berufs- und Studienorientierung am Ernst-Haeckel-Gymnasium erfolgt in einem **mehrsäuligen Stufensystem**, das unseren Schülerinnen und Schülern sowohl fachkompetent und bedarfsorientiert als auch interessengeleitet und individuell zur Herausbildung eigener Berufsperspektiven und ihrer realisierbaren Gestaltung dienen soll.

Die **Säulen der Berufs- und Studienorientierung** am Ernst-Haeckel-Gymnasium werden gebildet durch

- den Unterricht in Wirtschaft-Arbeit-Technik in den Jahrgangsstufen 5-6, 8-9,
- ausgewählte Inhalte der Unterrichte in anderen Fächern,
- das vielfältige Angebot von Wahlpflichtfächern in den Jahrgangsstufen 9 und 10,
- die an allen drei pflichtigen Aufgabenfeldern orientierte Einrichtung von Seminarkursen in den Jahrgangsstufen 11 und 12,
- die individuelle Kurswahl der Kursbelegung der gymnasialen Oberstufe
- die schuleigene Berufsberatung durch eine Mitarbeiterin der Bundesagentur für Arbeit sowie
- außerunterrichtliche Angebote.

Das **Stufensystem** begründet sich auf die altersgerechte Abstimmung der unterschiedlichen Inhalte bezüglich der Jahrgangsstufen 5-12 unter der Berücksichtigung der vier Entwicklungsphasen zur Herausbildung von Berufswahlkompetenz.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Stationen der Berufs- und Studienorientierung am Ernst-Haeckel-Gymnasium verdeutlicht dargestellt:

| Phase | Jg. | WAT | Schule | Beratung Bundesarbeits-agentur | Außerschulische Angebote |
|-------------|--------|---|--------------------------|--------------------------------|---------------------------|
| Einstimmen | 5,6 | Interessen, Fähigkeiten, Traumberufe: Einstimmen auf die berufliche Welt | | | |
| Erkunden | 7,8 | Berufs- und Lebenswegplanung: Einstimmen und Erkunden | | Vorbereitung Betriebspraktika | Potenzialanalyse |
| | | Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen | | | Sprachfahrt |
| Entscheiden | 9, 10 | | Angebote WPF | Schulsprech-stunde | Betriebspraktikum |
| | | | | Berufs-beratung | Werderaner Wirtschaftstag |
| | | | | | Persönliche Perspektiven |
| | | | | | 3x Teilnahme BSO |
| Realisieren | 11, 12 | | Angebote Seminar-kurse | Schulsprech-stunde | Bildungsfahrt |
| | | | | Kurswahl (LK) | Studien-beratung |
| | | | Persönliche Perspektiven | | |
| | | | 3x Teilnahme BSO | | |